



FRANZBURG statt Bedienung Gartenbahncafé „VOLLDAMPF“

Am 1. Mai 2015 war es endlich soweit. Pünktlich zum Start der Saison beim DEV, Deutschlands erster Museumseisenbahn, hob sich die Schranke vor dem Café VOLLDAMPF. Nicht, dass sie nun glauben, die vom „voll dampf“-Magazin eröffnen nun auch noch ein Café. Nein, wenige Meter neben dem Lokschuppen in Bruchhausen-Vilsen haben sich Wolfgang und Hildegard Wessels einen Traum verwirklicht.

Als Gartenbahner hatte Wessels im letzten Jahr seinen Beruf an den Nagel gehängt. Er kaufte ein Grundstück direkt an den Schmalspurgleisen, errichtete in Eigenleistung ein Blockhaus mit finnischen Rundhölzern in dem

oben:
Die beste Aussicht im Gartenbahn-Café. Wolfgang Wessels freut sich mit seinen Gästen über die herannahende Lok Hoya.

rechts:
Das Café-Gebäude entstand im Eigenbau nach der Vorlage des LGB-Wagens 3019.

er und seine Frau nun leben und errichtete auf dem Grundstück sein Gartencafé.

Wir kennen viele Lokale, in denen die Gartenbahn die Getränke im Haus ausliefert. Da das Transportmittel aber eine Gartenbahn ist, wollte Wolfgang Wessels seine Bahn im Garten

zu den einzelnen Tischen fahren lassen. Gabionen – Drahtkörbe mit oder ohne Steinfüllung – kommen als Tische und Bänke sowie als Pfeiler für die Trasse zum Einsatz. Zwei Meter lange Industriekabelkanäle bilden auf Tischhöhe den Gleisträger. Auf einer Schotterfüllung sind die Gleise lose verlegt. Ebenfalls im Schotterbett liegen gut versteckt die Steuerungskabel für die Gartenbahn.



Insgesamt neun Tische werden so angefahren und beliefert.

Bestellt wird in einem, den typischen Schmalspurwagen nachempfundenen Postwagen. Wessels hat hier eine Kopie des LGB-Wagen mit der Nummer 3019 komplett selbst gebauten. Torten oder Kuchen

Am Eröffnungstag konnten sich die Betreiber vor Gästen kaum retten. Es bildeten sich Schlangen am Packwagen. Gut 300 Besucher bestellten Torte, Kuchen und Getränke. Rund 14 Torten waren schnell ausverkauft. Erst danach fand Wolfgang Zeit, der „volldampf“ sein VOLL-DAMPF-Café vorzustellen.



können nicht mit dem Zug geliefert werden. Der Gast muss sie aus hygienischen Gründen selbst transportieren. Kaffee und andere Getränke werden auf Flachwagen gezogen von der FRANZBURG, der IVK oder der Rügenlok zu den Tischen geschickt. Hierzu haben die Cafébetreiber Holzrahmen als Stabilisatoren in die Wagen eingelegt.

Wenn der Getränkezug am Tisch angekommen ist, entlädt der Gast seinen Wagen und gibt per Knopfdruck den Rückfahrauftrag. Gesteuert wird mit Massoth-Technik und einem PC. An den Tischen sind Hallensensoren eingebaut, die eine Rückmeldung an das Steuerprogramm geben. Nach Aussage von Wessels klappt das bis jetzt fehlerfrei.

Viele Details im Garten sind Originale. So wird mit einem originalen Schweizer Läutewerk jeder Zug des DEV mit drei Glockenschlägen angekündigt. Da der Gartenbahner keine Kontakte ins originale Meter-spurgleis des DEV bauen darf, löst er sein Läutewerk per Fernbedienung aus. „Ich kenn den Fahrplan. Den hab ich im Blut“, versicherte er uns.

Für die Zukunft plant der „Garten-Café-Bahner“ an jedem Tisch einen Relief-Bahnhof zu errichten. Dann fahren die Züge nicht mehr zu Tisch sechs oder neun sondern zum Bhf Vilsen Ort oder zum Bhf Asendorf.

Wir wünschen Wolfgang und Hildegard Wessels weiterhin ein volles Haus und keine Entgleisungen. (af, hh) ☒